

DRESDNER MORGENZEITUNG

Der Freiheitskampf

AMTLICHE ZEITUNG DER NSDAP. AMTLICHES BLATT DER BEHÖRDEN

Nr. 353 13. Jahrgang

Mittwoch, 22. Dezember 1943

Preis 10 Rpl., auswärtig 15 Rpl.

Sie bezeichnen sich selber als Mordverein

Uebelster Gangstercharakter der Terrorflieger unwiderleglich bewiesen

Die Dauer des Wiederaufbaues

Von Professor Dr. Ernst Wagemann

Noch nicht viele Jahre sind es, als die große wirtschaftspolitische Sorge der Frage der Ueberproduktion und der Arbeitslosigkeit galt. Es war das Problem des Zauberelements, bestand es doch darin, daß der Kapitalismus die Fülle des Reichtums, den die technische Fortschritt soviel zu handigen wollte. Heute dagegen fürchtet man im seltsamen Gegensatz dazu, daß, wenn überhaupt, bestenfalls erst in vielen Jahrzehnten all die Güter, die den Bomben zum Opfer gefallen sind, wieder zu beschaffen seien. Im Kriege hat sich die technische Fortschritt noch um ein beträchtliches geholt. Inmitten der Greu und Verwüstungen erkennen der bombengeschädigte Philosophen, wenn auch schmerzhaft lächelnd, daß die Verbrechen des Luftterrors einen so großen Umfang nur deswegen annehmen, weil der technische Fortschritt auch in dieser Hinsicht ungehört erreicht hat, ungehört schrecklich wird daher auch die Vergeltung sein, die ja in einer noch weiteren Etappe des technischen Fortschritts vor sich gehen wird.

Gewiß werden die hohen Kulturwerte, die in früheren Jahrhunderten die bildende Kunst geschaffen hat, niemals wieder erstehen können. Ein Trost ist es jedoch, daß der Geist dieser Kunstwerke unvergänglich weiterleuchtet durch Lehre und Erziehung, in Literatur und Bild, und in schillernden Neugestaltungen pflanzt er sich unsterblich fort. Die Seele lebt und nicht die von ihr erzeugte Sache. Wie kleinmütig ist gar die Vorstellung, daß all die alten lieben Dämme, die uns im Heim und am Herd umgaben, niemals wieder zu beschaffen wären. Weit bedeutsamer als das Produkt ist das Produktionsmittel.

Das Produktionsmittel um aber ist die Arbeitskraft. Ein Maßstab für die Arbeitsleistung ist das Volkseinkommen, das ja fast ausschließlich aus der Arbeit fließt. Dem ist als zahlreicher Ausdruck für unsere Höhe das Volkseinkommen entgegenzusetzen. Das Volkseinkommen ist nun im Verhältnis zum Volkseinkommen ziemlich hoch; dieses ist nicht viel größer als die Summe von, sagen wir, fünf Jahreslöhnen der Volkswirtschaft. Es läge nahe, daraus zu folgern, daß ein Land bei Totalverlust seines Vermögens in derselben Zeit, also in etwa fünf Jahren, das Verlorene ohne weiteres wieder zu erstellen vermöchte. Eine solche Rechnung ist aber nicht schlüssig, denn einseitig ist ein großer Teil des Volkseinkommens, wie zum Beispiel der Grund und Boden, absolut unzerstörbar, andererseits ist ein Teil der Daseinstellung unentbehrlich.

Nach den Erfahrungen der letzten zehn Jahre ist es bei dem bisherigen Stande der Technik möglich, ein Drittel bis zur Hälfte des Volkseinkommens für öffentliche und andere Zwecke zu verwenden und sich dabei trotzdem einer ausserordentlich hohen Lebenshaltung zu erfreuen. Das würde bedeuten, daß bei Totalverlust des Volkseinkommens in bis 15 Jahre erforderlich wären, um es zu rekonstruieren, wenn alle überschüssige Arbeit dafür eingesetzt würde. Aber setzt sich das Volkseinkommen etwa wie folgt zusammen:

- Grund und Boden 20 %
- Städtische und landwirtschaftliche Gebäude 40 %
- Verkehrsmittel, Maschinen und anderes Inventar 20 %
- Lebensmittel und Hausrat 20 %

Selbst dann, wenn die mitunter zerstörenden Mächte, gegenständlich vernichtet wurden, was dem Zugriff der Gewalt überhaupt zugänglich ist, bleibt ja — dazu wird niemand zweifeln — ein sehr großer Teil

osk. Berlin. Wenn die Absicht des Massenmordes beim Bombenkrieg der Anglo-Amerikaner noch eines Beweises bedürft hätte, so wird er mit dem Bilddokument des bei einem Angriff auf Bremen abgeschossenen USA.-Fliegers Williams geliefert. Man muß sich dieses Bild genau betrachten und der Erinnerung einprägen. In dieser abstoßenden Fratze aus der amerikanischen Unterwelt, die genau so zu einem bolschewistischen Genickschußspezialisten passen würde, hat die von Churchill und Roosevelt gemeinsam betriebene Kriegsart des Luftterrors einen sprechenden Ausdruck gefunden.

Der amerikanische Flieger Kenneth D. Williams aus Charlotte (North Carolina), 1504 Scott Avenue, geboren am 16. Mai 1922, wurde bei Eggesee (Groß-Mackendorf) abgeschossen. Die Staffel, der seine Maschine, eine Boeing-Portre II, angehörte, trägt offiziell die Bezeichnung „Murder Incorporation“, zu Deutsch „Mordverein“. Diese Bezeichnung trägt weiter jedes einzelne Besatzungsmitglied in großer Schrift auf der Rückseite der Fliegerkombi über dem amerikanischen Hoheitszeichen. Die gleiche Aufschrift befand sich an dem abgeschossenen Flugzeug.

Williams gab bei seiner Vernehmung an, daß andere Staffeln und Besatzungen auf ähnliche Bezeichnungen, die aus der Gangstersprache entnommen sind, getauft wurden. Die Physiognomie des amerikanischen Fliegers Williams läßt darauf schließen, daß nicht nur die Namen, sondern auch die Besatzungen der Chicagoer Unterwelt entstammen.

Die Tatsache, daß sich diese Luftkrieger aus USA. als „Mordverein“ fühlen und diese Bezeichnung ihres Geschwaders mit großen Lettern auf ihrer Fliegerkombi anbringen, ist mehr als ein Geständnis. Sie ist ein Bekenntnis zur Mordbrenneret, eine Absage an jedes echte Soldatentum und Zeugnis einer moralischen Verkommenheit, wie sie nur in Roosevelts jüdischer Umgebung möglich ist. Die Uebertragung amerikanischer Gangstergebräuche auf die Kriegführung wird hier sichtbar dokumentiert. Jeder anständige Soldat in der ganzen Welt würde es mit Entrüstung zurückweisen, wenn er sich als Verbrecher hinstellen oder gar kostümieren sollte. Roosevelts Gangsterpiloten aber finden nichts dabei. Sie

Recht als solche zu behandeln waren. Wenn nach dieser Enthüllung noch einmal von feindlicher Seite der Versuch gemacht werden sollte, dem englisch-amerikanischen Luftgangstertum ein moralisches Mäntelchen umzuhängen nach der Art des britischen Staatssekretärs Lord Sherwood, der kürzlich behauptete, das Gewissen der anglo-amerikanischen Flieger werde nicht mit Befehlen zur Bombardierung der deutschen Zivilbevölkerung belastet, so braucht man nur auf dieses Bild zu verweisen. Solche Untermenschen haben allerdings kein Gewissen und können mit keinem noch so grausamen Mordbefehl belastet werden. Sie sind ein Produkt amerikanischer Verhältnisse und als solches eben Untermenschen. Nicht sträflicher als ihre Mentalität und ihre Handlungsweise ist es, daß ein Mann wie Roosevelt diese verirrte Bande auf die europäische Kulturwelt als seine Heilsbringer losläßt. Es gibt keine Vergeltung, die hart genug wäre für ein solches Verbrechen an der Menschheit.

98 Terrorflieger abgeschossen

Vorstoß unserer Truppen bei Korosten — Sowjetchdurchbruchversuche gescheitert

Führerhauptquartier, 21. Dezember. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Am Brückenkopf Nikopol und südwestlich Dnjepropetrowsk scheiterten in zweitägigen harten Kämpfen alle Durchbruchversuche der Sowjets. Der Feind erlitt erneut hohe Verluste an Menschen und Material. Südöstlich Kirowograd wurden die mit starken Kräften geführten Angriffe der Bolschewisten nach schwerem, wechselvollem Ringen aufgefangen und durchgebrochene Kampfgruppen des Feindes zerschlagen oder vernichtet. Nördlich Kirowograd und südlich Tscherkassy blieben örtlich geführte Vorstöße der Sowjets erfolglos. Eigene Gegenangriffe gewannen Boden.

Ostfront insgesamt 412 Sowjetpanzer abgeschossen.

Im Westabschnitt der süditalienischen Front wurden mehrere feindliche Stolltrupps abgewiesen. Unmittelbar an der adriatischen Küste sind seit gestern starke britische Angriffe im Gange. Sie brachen unter hohen blutigen Verlusten für den Feind vor unseren Stellungen zusammen. Im Mittelmeergebiet wurden gestern in Luftkämpfen und durch Flakabwehr sowie durch deutsche leichte Seestreitkräfte und Marineflak 18 feindliche Flugzeuge, darunter 8 viermotorige Bomber, vernichtet. Ein deutsches Jagdflugzeug ging verloren.

Feindliche Bomberverbände führten bei Tage erneut einen schweren Terrorangriff gegen Wohnviertel der Stadt Bremen. In schweren Luftkämpfen und durch Flakartillerie wurden mindestens 45 feindliche Flugzeuge abgeschossen. In den Abendstunden des gestrigen Tages griffen starke britische Fliegerkräfte das Rhein-Main-Gebiet an. Durch Abwurf von Spreng- und Brandbomben entstanden schwere Schäden in Wohnvierteln, vor allem in Frankfurt a. M., Offenbach und Mannheim. Luftverteidigungskräfte schossen bei diesen Angriffen 49 viermotorige Bomber ab.

4 weitere Flugzeuge verlor der Feind über den besetzten Westgebieten. Damit wurden am 20. und in der Nacht zum 21. Dezember nach bisher vorliegenden, noch unvollständigen Meldungen 98 feindliche Flugzeuge, davon mindestens 89 viermotorige Bomber, abgeschossen.

Deutsche Flugzeuge bombardierten in der Nacht zum 21. Dezember Ziele im Gebiet der Themse-Mündung.

Neue Ritterkreuzträger

Berlin. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Leutnant Günther Scheel, Staffelführer in einem Jagdgeschwader; Oberfeldwebel Heinrich Steitz, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Die Schotten „englandmüde“

Stockholm. Nach einem Bericht des „Daily Express“ erklärte ein Mitglied der aus England nach Australien zurückgekehrten Forstinnschaft, die zusammen mit Kanadiern einen umfangreichen Holzschlag auf der ganzen Insel durchgeführt hat, die Schotten als „englandmüde“. Sie seien geradezu „Australien-verrückt“. Nach dem Kriege würde wahrscheinlich eine Massenwanderung von Schotten nach Australien einsetzen.

Der Held von Scapa Flow gestorben

Berlin. Am 18. Dezember ist, fast 75 Jahre alt, Vizeadmiral Ludwig von Reuter gestorben. Er erlag auf dem Wege zu einer Sitzung der Potsdamer Ratscherrn einem Herzschlag.

Der Name Vizeadmiral von Reuter wird in der Geschichte als der des



Weltbild

Mannes von Scapa Flow stets einen ehrenvollen Platz einnehmen. Nachdem er drei Jahre Kommandant des Großen Kreuzers „York“ gewesen war, wurde er kurz vor Beginn des ersten Weltkrieges Kommandant des Großen Kreuzers „Derfflinger“. 1916 übernahm er den Befehl über die zweite Aufklärungsgruppe der deutschen Marine und wurde gegen Ende des Krieges Befehlshaber der ersten Aufklärungsgruppe.

Nach dem unglücklichen Ausgang des Krieges hatte Vizeadmiral von Reuter auf Grund der schmachlichen Waffenstillstandsbedingungen befehlsgemäß die deutsche Flotte an England auszuliefern und führte sie im November 1918 in den Hafen von Scapa Flow. Um die ruhmreichen deutschen Kriegsschiffe nicht in die Hände der Feinde fallen zu lassen, setzte er in der Zeit der tiefsten Ohnmacht des Reiches, am 21. Juni 1919, den lange in ihm gereiften Entschluß durch und versenkte sie im britischen Internierungshafen — eine Tat, die damals in der gesamten Welt stärkstes Aufsehen erregte. 1920 trat Vizeadmiral von Reuter in den Ruhestand.



Terrorflieger Kenneth D. Williams, Mitglied des Mordvereins



20000 Bildarchiv